

IHS Markit Einkaufsmanager Index Industrie Eurozone – Finaldaten

Rekord-Beschäftigungsaufbau in der Eurozone-Industrie im
September

Ergebnisse auf einen Blick:

- Beschleunigte Produktionssteigerungen und verstärkte Kapazitätsengpässe sorgen für Rekord-Beschäftigungsaufbau
- Finaler September-PMI bei 58.1 Punkten (Flash: 58.2, Finalwert August: 57.4)
- Alle von der Umfrage erfassten Länder vermelden Produktions- und Auftragszuwächse

Datenerhebung: 12.- 22. September

Rangliste nach PMI®-Indexwerten (September)*

Deutschland	60.6 (Flash 60.6)	77-Monatshoch
Niederlande	60.0	79-Monatshoch
Österreich	59.4	4-Monatstief
Italien	56.3	unverändert
Frankreich	56.1 (Flash 56.0)	77-Monatshoch
Irland	55.4	2-Monatstief
Spanien	54.3	3-Monatshoch
Griechenland	52.8	111-Monatshoch

Der Eurozone-Industriesektor ist im September so stark gewachsen wie seit über sechseinhalb Jahren nicht mehr. Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Einkaufsmanager Index (PMI)**, der mit 58.1 Punkten ein 79-Monatshoch erreichte und die Vorabschätzung nur um 0.1 Punkte unterschritt. Der Index notiert bereits seit 51 Monaten über der neutralen Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird. Und mit 57.4 Punkten fällt der Durchschnittswert für das dritte Quartal 2017 so gut aus wie zuletzt Anfang 2011.

Dass alle acht von der Umfrage erfassten Länder auch diesmal wieder Wachstum vermeldeten zeigt, dass sich der Aufschwung auf breiter Basis fortgesetzt hat. Deutschland kletterte mit einem 77-

Monatshoch wieder an die Spitze der PMI-Rangliste, dicht gefolgt von den Niederlanden mit einem 79-Monatshoch. Österreich zählte trotz des Vier-Monatstiefs weiter zur Spitzengruppe.

Frankreichs PMI kletterte auf den höchsten Wert seit April 2011, Griechenlands PMI auf den höchsten Wert seit Juni 2008, womit es in beiden Ländern mit leicht beschleunigtem Tempo aufwärts ging. In Italien blieb die Steigerungsrate gegenüber August unverändert, in Spanien legte sie zu, in Irland verlangsamte sie sich.

Da der Zuwachs an Neuaufträgen annähernd so stark ausfiel wie zum 76-Monatshoch im Juni, wurde die Produktion im Berichtsmonat so kräftig ausgeweitet wie zuletzt vor knapp sechseinhalb Jahren.

Angezogen hat laut Befragten vor allem die Binnennachfrage, doch auch das aktuelle Exportorderplus* zählt trotz leicht abgeschwächter Steigerungsrate zu einem der höchsten in den zurückliegenden sechseinhalb Jahren. In den Niederlanden und in Spanien gingen mehr Auslandsbestellungen ein als im August, in Deutschland, Frankreich, Italien und Irland blieb der Zuwachs trotz leichter Abschwächung stark. In Griechenland kam es zu leichten Verlusten beim Exportneugeschäft. Deutschland wurde in dieser Kategorie nur von den Niederlanden übertroffen.

Infolge der beschleunigten Produktions- und Auftragszuwächse standen die Kapazitäten abermals enorm unter Druck, was die Auftragsbestände so rasant steigen ließ wie seit elf Jahren nicht mehr. Dies wiederum veranlasste die Unternehmen, die Beschäftigung in Rekordgeschwindigkeit aufzubauen. Der entsprechende Jobindex erreichte den höchsten Wert seit

Umfragebeginn im Juni 1997.

Analog zur Produktionsentwicklung war der Stellenaufbau in den Niederlanden (79-Monats-hoch), in Deutschland (76-Monats-hoch) und in Österreich (4-Monats-tief) am stärksten. Beschleunigt hat er sich in Frankreich, Italien und Spanien, während er sich in Irland und Griechenland verlangsamte.

Dass es auch bei den Lieferanten zu Kapazitäts- engpässen kam, zeigt die stärkste Verlängerung der Lieferzeiten seit April 2011. Ausschlaggebend hierfür waren die anziehende Nachfrage nach Rohstoffen und die daraus resultierenden Lieferengpässe.

Dies schlug sich auch in den Einkaufspreisen nieder, die wieder deutlicher zulegten als in den vier Vormonaten. Beschleunigt hat sich der Anstieg der Einkaufspreise in allen von der Umfrage erfassten Ländern. Die 12. Anhebung der Verkaufspreise in Folge fiel folglich so kräftig aus wie zuletzt im April.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten sich wieder. Der Grad an Optimismus war der zweithöchste seit Beginn der Erhebung dieser Daten im Juli 2012, übertroffen lediglich vom Juni-Wert. Beflügelt wurde der Ausblick von den positiven Konjunkturerwartungen und den guten Nachfrageperspektiven.

Kommentar:

Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen Markit Eurozone PMI:

„Der Eurozone-Industriesektor hat im September noch einen Gang höher geschaltet. Übertroffen wurde der derzeitige PMI-Wert in den letzten 17 Jahren nur ein einziges Mal. Überdies findet der Aufschwung offensichtlich auf immer breiterer Basis statt, denn von der anziehenden Nachfrage profitieren momentan alle Länder. Selbst aus Griechenland kommen gute Nachrichten, wo es im September so kräftig aufwärts ging wie zuletzt im Juni 2008.

Der kräftige Schub an Neuaufträgen veranlasste die Unternehmen, so viele Stellen zu schaffen wie nie zuvor in der 20-jährigen Umfragegeschichte. Ungeachtet dieser Kapazitätserweiterungen nahmen die Auftragsbestände mit beschleunigter Rate zu, was darauf hindeutet, dass sich der Einstellungsboom noch ziemlich lange fortsetzen dürfte.

Gestiegen ist auch die Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist – die Unternehmen werden immer optimistischer. Der stärkere Euro hat den Exporten bislang jedenfalls nicht geschadet, und auch die Binnennachfrage hat offensichtlich weiter angezogen.*

Da der Aufschwung von einem steigenden Inflationsdruck begleitet wird, dürften die Erwartungen weiter steigen, dass die EZB in Kürze wohl eine Normalisierung der Geldpolitik ankündigen wird.“

*einschließlich Exporte ins europäische Ausland.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Economist

Tel: +44 20 7260 2329

Mobil: +44 77 9555 5061

E-mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Rob Dobson, Director, Economics

Tel: +44 1491 461 095

Mobil: +44 78 2691 3863

E-mail: rob.dobson@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44 20 7260 2234

E-mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der Eurozone EMI (Einkaufsmanagerindex) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89 % des gesamten Eurozone-Industriesektors. Der finale Eurozone EMI folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von 85-90 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der September 2017 Flash-EMI basierte auf 90 % der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone EMI	0.0	0.2

Die **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Eurozone EMI liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.